Hormonelle Einflüsse

Das Erscheinungsbild der Haut beim Mann und bei der Frau wird vorwiegend durch Hormone beeinflusst.

Akne, Hautalterung oder bei Frauen der "Damenbart" sind sichtbare Auswirkungen hormoneller Einflüsse.

 Androgene, also m\u00e4nnliche Sexualhormone ebenso wie Stresshormone (Cortisol) f\u00f6rdern die Entstehung der Akne – sowohl beim Mann als auch bei der Frau.

Der "Damenbart" und eine gemäßigte Akne lassen sich bei Frauen oft mit Anti-Androgenen behandeln. Für Männer kommt der Einsatz dieser Hormone bei Akne allerdings nicht in Frage.

Ganz allgemein lässt sich somit sagen, dass sich die männlichen Sexualhormone eher negativ auf das Erscheinungsbild der Haut auswirken.

 Ostrogene (weibliche Sexualhormone) wirken sich positiv auf die Struktur und Funktionen der Haut aus.
Auch diesen Vorteil können lediglich Frauen für sich nutzen um beispielsweise in den Wechseljahren das

Erscheinungsbild der Haut durch die Einnahme von Östrogen-Pillen zu verbessern. Die äußere Anwendung von Östrogen in Cremes ist ebenso nur für Frauen ohne unerwünschte Neben-

wirkungen möglich. Durch die äußerliche Anwendung von Östrogen kann sich die Haut wieder verdicken, elastischer und feuchter werden.

Männer sind in dieser Hinsicht benachteiligt, obwohl sich auch im männlichen Organismus das Hormon Östrogen befindet.

Auch wenn es viele meinen, so ist die Annahme falsch, dass ein Mann im Vergleich zur Frau nur einen Bruchteil an Östrogen besitzt. Der Hormonexperte Alexander Römmler * sagt dazu, dass junge Männer einen fast ebenso hohen Östrogen-Grundspiegel wie junge Frauen haben.

Trotzdem ist der Einsatz von Hormonen für eine optische Korrektur des Erscheinungsbildes der Haut nicht ratsam, weil bei einer solchen Behandlung mit Nebenwirkungen gerechnet werden muss.

Beim Mann

Häufig anzutreffen ist ölige Haut...

Aber, wie es so viele irrtümlich meinen, nicht immer!!!

Eine von einem normalen bis hohen Testosteronspiegel beeinflusste männliche Haut zeigt in sehr vielen Fällen eine erhöhte Talgdrüsensekretion.

Ein fettiger Hauttyp zeigt jedoch nicht nur Nachteile sondern hat auch Vorteile:

Trockene, spannende Haut ist bei diesem Hauttyp selten.

Olige Haut zeigt deshalb meist nicht so früh Trockenheitsfalten.

Es sei denn, die Haut ist ölig aber feuchtigkeitsarm.

Das passiert oft dann, wenn die Haut (egal ob anlagebedingt trocken oder ölig) über Jahre hinweg viel **UV-Strahlung** ausgesetzt war und deshalb unter einem Schwund an elastischen und collagenen Bindegewebsfaser leidet.

Genaueres dazu gibt es im Kapitel über Sonnenbelastungen bzw. Hautschädigungen durch UV.Strahlung und Rauchen zu erfahren.

Nachteile des fettigen Hauttyps:

Durch den verstärkten Talgfluss glänzt eine ölige Haut meist stark. Das wirkt leicht ungepflegt.

Die Porenausgänge erscheinen etwas aufgequollener und das verstärkt den Eindruck, dass die Haut dick sei.

Das Aufquellen der Porenausgänge führt zu einem grobporigen Erscheinungsbild der Haut.

Kann der Talg darüber hinaus auch nicht ungehindert aus den Poren abfließen entstehen Mitesser, Talgzysten und Pickeln.

Bei der Frau

Auch Frauen können eine ölige, fettige Haut haben.

Ursache ist unter anderem eine Überempfindlichkeit der Hormonrezeptoren der Haut auf das auch im weiblichen Organismus vorkommende männliche Sexualhormon.

Dadurch kommt es zu einer übermäßigen Fettproduktion der Talgdrüsen.

Bei Frauen können wirksame Östrogene und Anti-Androgene dagegen zum Einsatz kommen.

Für Männer bietet sich diese Behandlungsform nicht, da sie zu stark in den männlichen Hormonhaushalt eingreifen würde.